

# 40 JAHRE RADIKALENERLASS

Ein abgeschlossenes Kapitel im „Land der Freiheit“?



**Klaus Lipps , geb . 1941  
Baden-Baden**

## Der Fall Klaus Lipps

Gymnasiallehrer Französisch, Sport, Mathematik.

**1969** erstes Staatsexamen in Freiburg, Referendar

**1971** Probebeamter, 1. Dienststelle in Bühl/Baden

**1974** Ende der Probezeit, Regelanfrage, 1. Anhörung

### 1. Berufsverbot

**1975** erneute Anhörung zu „Erkenntnissen“ des Verfassungsschutzes: „SDS- und DKP Mitgliedschaft“. Entlassung aus dem Dienst, in den Großen Ferien vollzogen. Rauswurf!

Seither Gegenwehr mit juristischen und politischen Mitteln. Große Solidarität. Klage beim Verwaltungsgericht VG: 1. Erfolg: Herbst 1975 vorläufige Rückkehr an die Schule, nach einigen Wochen wieder im Unterricht eingesetzt.

**1976** Film „Verfassungsfeinde“; 3 Preise bei Oberhausener Kurzfilmtagen.

Versetzung nach Baden-Baden.

Herbst: Klage in der Hauptsache erfolgreich: Gericht erklärt Entlassung für rechtswidrig.

Oberschulamt geht in Berufung.

**1977** Verwaltungsgerichtshof VGH Baden-Württemberg lehnt Berufung ab.

Erstes Berufsverbot vom Tisch!

### 2. Berufsverbot

**1979** Erneute Entlassung wegen DKP-Mitgliedschaft, aber auf Anordnung von Kultusminister Roman Herzog vorläufig nicht vollzogen. Erneut Klage beim VG, Anhörungen, internationale Solidarität, vor allem in Frankreich, England, Belgien, Niederlande.

**1982** Klage erneut abgewiesen; OSA legt erneut Berufung ein.

**1985** VGH lehnt Berufung erneut ab, lässt Revision nicht zu.

Wegen der „besonderen Bedeutung des Falles“ legt Baden-Württemberg Revisionsbeschwerde beim Bundesverwaltungsgericht ein.

Fall Lipps bei der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf.

**1986** BVerWG lehnt Revisionsbeschwerde ab. Zweites Berufsverbot vom Tisch!

**1986** Kultusminister Mayer-Vorfelder („Den Lipps krieg ich raus“) kündigt dritte Entlassung an. Beim Parteitag „40 Jahre CDU Baden-Württemberg“ in Baden-Baden wird Ministerpräsident Lothar Späth von Lipps mit seinem Fall konfrontiert und sagt Prüfung des Sachverhalts zu. Späth prüft!

**Herbst 1986:** Ernennung zum Studienrat und Beamten auf Lebenszeit. Antrag auf Gleichstellung mit den Kollegen und beschleunigte Ernennung zum Oberstudienrat (höherer Verdienst bei gleicher Arbeit). Wieder Anhörungen, z.B. über Afghanistan.

**1991** Ernennung zum Oberstudienrat;

Zusammenbruch, Paranoia, Psychotherapie (relativ erfolgreich)

**2006** Pensionierung wegen Erreichens der Altersgrenze. Urkunde mit „Dank für 40 Jahre treue Dienste“.

-----  
Ohne die ausdauernde Unterstützung durch meine Frau und die Familie, ohne die praktizierte Solidarität vieler Schüler, Eltern und Kollegen, ohne die vielen Komitees und Initiativen im In- und Ausland, ohne die Hamburger Bundesinitiative mit Horst Bethge im Rücken wäre ich wohl untergegangen.